



**Offizielle Eröffnung der  
Kinderkrippe der Daimler AG  
in Rastatt  
Dienstag, 11. Oktober 2011**

**Erläuterungen zum  
Fachkonzept**

**Dr. Ilse Wehrmann**

**Sachverständige für Frühpädagogik  
Aufbau- sowie pädagogische Beratung der  
Daimler AG**



(Es gilt das gesprochene Wort)

D-28195 Bremen • Pelzerstraße 4-5 • Fon 0421 / 30 15 66 82 • Fax 0421 / 30 15 66 84 •

Mobil 0172 / 422 06 75

[mail@ilse-wehrmann.de](mailto:mail@ilse-wehrmann.de)    [www.ilse-wehrmann.de](http://www.ilse-wehrmann.de)

Sehr geehrter Herr Pütsch,  
sehr geehrter Herr Spicale,  
meine Damen und Herren,  
liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Kinder,

Kinder brauchen uns – und wir brauchen Kinder. Wir sind heute hier, um eine Einrichtung für Kinder zu eröffnen. In Deutschland wird in den letzten Jahren viel über Kinder, ihre Erziehung, Bildung und Betreuung diskutiert. Etwas Sichtbares geschieht hier durch die Daimler AG. Wir können die „sternchen“ hier in Rastatt mit einer **Kapazität von 36 Plätzen** eröffnen.

In dieser Einrichtung wird viel davon deutlich, was es bedeutet, die eigene Haltung gegenüber Kindern im Kopf und vor allem im Herzen zu verändern. Mit den „sternchen“ ist ein wirklich toller funktionaler Bau entstanden, der in jedem Punkt mit Blick auf die Kinder und ihre Bedürfnisse gebaut wurde und ihnen ein schönes zweites Zuhause sein wird, wo sie gerne hingehen. Denn **anregende Umweltbedingungen** wie hier in den „sternchen“ spielen eine zentrale Rolle in den **Entwicklungsprozessen der Kinder**.

Damit setzt die Daimler AG ein klares Zeichen und handelt nachhaltig, indem das Unternehmen zukunftsweisende Akzente über den Tag hinaus setzt. Die Daimler AG gibt den Kindern ihrer Mitarbeitenden das, was sie und ihre Eltern brauchen: Eine qualitativ hochwertige, pädagogisch fundierte und durchdachte Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtung, in der sie und ihre Kinder sich wohl fühlen und entwickeln können.

Somit stellt sich die Daimler AG als Wirtschaftsunternehmen in vorbildlicher Weise einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern im Vorschulalter voranzubringen. Und **Daimler geht diesen Weg schon einige Jahre** und hat als **eines der ersten Unternehmen** die Wichtigkeit der verlässlichen und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkannt. **Bis 2012** wird die Daimler AG an **14 großen Standorten in Deutschland 569 Plätze** zur Kinderbetreuung schaffen.

In der aktuellen öffentlichen Diskussion wird deutlich, dass es in der Frühkindlichen Bildung noch viel zu tun gibt – vor allem bei Kindern unter drei Jahren. Die Versäumnisse über Jahrzehnte hinweg haben zu Defiziten geführt, die Deutschland im internationalen Wettbewerb als Wirtschaftsstandort massiv gefährden. **PISA** und Co. sprechen hier leider eine deutliche Sprache.

Unsere **wichtigste Ressource in einem rohstoffarmen Land** wie Deutschland ist Wissen, technologisches als auch soziales Know-how. Um unseren Platz an der Weltspitze behaupten zu können, müssen wir in die Köpfe, in die Bildung unserer Kinder investieren – und zwar nicht erst mit dem Beginn des Universitätsstudiums sondern bereits in der KiTa. Eine solide **Bildungspyramide muss vom Kopf auf die Basis gestellt werden.**

Wo liegt nun die Ursache für den derzeitigen Rückstand in der frühkindlichen Bildung? Zum einen hängen in Deutschland wie in keinem anderen Land die **Bildungschancen** eines Kindes viel zu stark von **seiner familiären Herkunft** und dem Wohnort innerhalb Deutschlands ab. Das **Nord-Süd-Gefälle** in der Bildung erlebe ich durch meine Arbeit jeden Tag.

Die zweite Ursache liegt in der Jahrzehnte langen Vernachlässigung der frühen Bildung. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“ Es ist schon lange wissenschaftlich belegt worden, dass sich Defizite, die im frühen Kindesalter entstanden sind, später nur mit sehr großem Aufwand – wenn überhaupt – wieder ausgleichen lassen. Es gibt für Lernerfahrungen **„Zeitfenster“** (Viernickel, 2008) die bei allen Kindern bestens gefüllt werden sollten. **Bildungsgerechtigkeit** muss ein noch größeres Thema werden. Jedes Kind hat **ein Recht auf Bildung**, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel der Eltern.

Meine Damen und Herren, das **Lernen** beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt eines Kindes sondern viel früher, **von Geburt an**. Jeder, der beobachtet, wie freudig Kinder vom Säuglingsalter an ihre Umgebung erforschen, mit welchem Eifer sie alles Neue aufsaugen, wie wissbegierig sie sind und uns „Löcher in den Bauch fragen“, sieht, mit welcher Freude Kinder aktiv lernen und wie viel Spaß es ihnen bereitet, ihr Wissen zu erweitern und neue Erfahrungen zu machen. Wir müssen ihnen nur die Gelegenheiten dazu geben,

freundliche, kindgerechte **Lern-Orte** schaffen und mit einer personellen Infrastruktur hinterlegen, die Bildung – nicht die bloße Betreuung im Sinne von Verwahrung! ermöglicht. Zentral für die Entwicklung ist auch der soziale Kontakt zu Gleichaltrigen, denn in diesen Sozialbeziehungen werden ganz andere Verhaltensweisen und Fähigkeiten herausgefordert als im Umgang mit Erwachsenen (Viernickel, 2008).

Wichtig für die Betreuung unter drei Jähriger ist das Augenmerk nicht nur auf den quantitativen, sondern vor allem auch auf den **qualitativen Ausbau der Betreuung** zu richten. Mit den **Qualitätsstandards**, die die Daimler AG bei den „sternchen“ setzt, ist eine klare Richtung eingeschlagen, die großen Vorbildcharakter hat.

Die Daimler AG als Autobauer baut Kindertageseinrichtungen. Auf den ersten Blick mag das ungewöhnlich erscheinen, bei näherer Betrachtung ist es die vernünftige Konsequenz aus der eben beschriebenen Entwicklung: Langfristig strategisch zu denken, ganz im Sinne eines Projektmanagements sind wir das Problem mit klaren Zielvorgaben angegangen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen und müssen Familien und Beruf leichter und besser vereinbaren können. So ist es konsequent, Kindern ein Bildungs- und Betreuungsangebot auf internationalem Niveau zur Verfügung zu stellen. Damit ist die Basis geschaffen: für mehr Teilzeitarbeitsplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern, für familienfreundlichere Arbeitszeiten und für mehr weibliche Führungskräfte im Unternehmen. Gerade weibliches Know-how geht dem Unternehmen nicht mehr verloren, weil hochqualifizierte Mütter in Erziehungszeit gehen.

Im Konzept der „sternchen“ steht das Kind im Mittelpunkt. Deshalb hat die Daimler AG die Frage nach den Inhalten und Qualitätsstandards vor die Kosten gestellt und besonderen Wert darauf gelegt, dass das Erziehungs-, **Bildungs- und Betreuungsangebot internationalen Standards entspricht**. Das **Bildungskonzept** für die „sternchen“ basiert auf dem in Großbritannien für Kinder unter drei Jahren entwickelten Programm “Sure start“, das die Bertelsmann Stiftung für Deutschland unter dem Titel „Wach, neugierig, klug“ überarbeitet hat. Alle Einrichtungen der Daimler AG weisen die Eckpunkte des „**Eisernen Dreiecks**“, das Susanne Viernickel im Hinblick auf die Strukturqualität von Kinderkrippen formuliert hat, auf: **Erzieher-Kind-Schlüssel auf internationalem Niveau, Gruppengröße, Qualifikation des**

**Personals** (Viernickel, 2008, in: Maywald, Schön: Krippen, wie frühe Betreuung gelingt. Beltz Verlag, 198-208).

Wir haben für die „sternchen“ eine Auswahl **gut ausgebildeter Fachkräfte** gewinnen können, die als Architekten der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder fungieren und stetig u.a. durch Wehrmann Education Consulting weitergebildet werden. Denn gerade Frühpädagogische Fachkräfte brauchen ein professionelles Know-how und didaktisches Handwerkszeug um den heranwachsenden Menschen als verlässlicher Bildungspartner zur Seite zu stehen und ihnen **Kontinuität, Beziehungsqualität und emotionalen Rückhalt** zu bieten.

Einige der zu nennenden, innovativen Bildungsbereiche des Konzeptes der „sternchen“: **Bilingualität, Naturwissenschaft und Technik, interkulturelle und religiöse Kompetenz sowie Integration von Kindern mit Behinderungen.**

In den „sternchen“ betreuen auch **“Native Speaker“** die Kinder und kommunizieren mit ihnen in Englisch und führen sie so spielerisch an eine weitere Sprache heran. Die Einrichtung stellt den Kindern Gruppenräume, Schlafräume und verschiedene Funktionsräume zur Verfügung, die allen nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen eingerichtet wurden. Außerdem gibt es eine **Kinderküche**. In dieser können die Kinder selbst beim Kochen helfen und probieren. Der Auswahl an Speisen und Getränken für die Kinder liegt ein **modernes Ernährungskonzept** zu Grunde. Jeden Tag wird in der Einrichtung mit frischen, regionalen und biologischen Lebensmitteln gekocht.

Ein wichtiger Teil des Qualitätskonzeptes der Krippe und der KiTa stellt auch die **Dokumentation der Entwicklung** der Kinder mit **Portfolios** dar, die wir eigens für die Daimler AG entwickelt haben. So wird die Entwicklung dokumentarisch auch für die Eltern transparent und nachvollziehbar begleitet. Kinder lieben es, sich ihr eigenes Portfolio mit ihren Werken und ihrer Entwicklung immer wieder anzuschauen und anderen zu zeigen.

Nachlesen lässt sich das komplette Konzept im **Qualitätshandbuch**, das wir für die „sternchen“ entwickelt haben. Dieses erläutert sowohl den Aufbau als auch den Betrieb der Einrichtung unter Berücksichtigung der pädagogischen Prozesse. Zur Umsetzung dieser hohen Qualitätsstandards arbeitet die Daimler AG mit der **Gesellschaft zur Förderung von Kinderbetreuung und Schule kurz GFKS** als **erfahrenem Träger** zusammen.

Meine Aufgabe ist es, die Entwicklung und Umsetzung der „sternchen“ **fachlich zu beraten und zu begleiten**. Mein herzlicher Dank gilt allen, die bei der **Realisierung dieser Herausforderung** mitgewirkt haben. Es sind Personen, meine Damen und Herren, die Reformen und Fortschritte voranbringen, nicht Institutionen. Deshalb danke ich allen voran dem Unternehmen Daimler AG, Herrn Spicale und weiteren, die unseren Qualitätsansprüchen stets gefolgt sind, sowie für die gute Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer. Mein Dank gebührt aber auch allen anderen Beteiligten die sich mit viel Liebe zum Detail diesem Projekt gewidmet haben. Weiter gilt mein Dank allen Architekten, Handwerkern und Mitarbeitern die mit viel Engagement und Leidenschaft zum Gelingen der „sternchen“ beigetragen haben. Nicht zuletzt möchte ich der **GFKS als innovativem Träger danken sowie der Stadt Rastatt**.

Wenn sich die ganze Gesellschaft so leidenschaftlich für den Ausbau von Kinderkrippen und Kindergärten engagieren würde, wäre mir nicht bange, dass **Deutschland** wieder ein kinderfreundliches, **Familien unterstützendes und zukunftsfähiges Land** wird. Solche Eigeninitiativen seitens der Wirtschaft für die frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung sind zweifelsohne notwendig, um das kinderentwöhnte Deutschland voranzubringen und die Haltung gegenüber Kindern nachhaltig zu verändern.

Die **Daimler AG hat mit den „sternchen“ Impulse gesetzt**, Kinder in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen, personalpolitischen wie auch sozial-verantwortlichen Denkens zu stellen.

Mit Engagement leistet die Wirtschaft ihren Beitrag zur Zukunftssicherung dieses Landes und dafür, dass Deutschland wieder **Bildungsstandort Nummer Eins** wird, um sich auch als Wirtschaftsstandort Nummer Eins behaupten zu können. Ich wünsche dem Unternehmen viel Freude und Erfolg bei seinem Beitrag zur Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung der Generation von morgen. Enden möchte ich mit einem Zitat von Olof Palme:

*„Weil unsere Kinder unsere einzige  
reale Verbindung in die Zukunft sind  
und weil sie die Schwächsten sind,  
gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft.“*

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.